

# COMPUTERWOCHE

www.computerwoche.de



## APPS DRÄNGEN INS AUTO

*Vernetzte Fahrzeuge mit  
Cloud-Services eröffnen  
neue Geschäftschancen.*

### Rechenzentren richtig verwalten

Für das Data Center Infrastructure Management (DCIM) gibt es viele Werkzeuge. Was Unternehmen bei der Auswahl beachten sollten.

Seite 24

### Virtualisierung bündigt Bring your own Device

Ralf Schneider, IT-Vorstand der Allianz, verrät, wie er mit Hilfe von Virtualisierung seine Client-Probleme gelöst hat.

Seite 34

## In dieser Ausgabe

Nr. 35 vom 27. August 2012

## Trends & Analysen

### Hype und Ernüchterung 5

In Gartners aktuellem Hype Cycle stehen Bring your own Device (Boyd), Social Analytics und 3D-Printing auf dem Gipfel.

### Die besten Systemhäuser 2012 6

Cancom, Sysback und Schuster & Walther – das sind die Gewinner des diesjährigen Systemhaus-Awards.

### Krise bei PC-Herstellern 7

Hewlett-Packard und Dell haben enttäuschende Bilanzen vorgelegt. Beide kämpfen mit einem schwächelndem PC-Geschäft.

### Gute Geschäfte mit BI 10

Laut einer Lünendonk-Studie wird vor allem Analytics stark nachgefragt.

## Titel

IT im Auto

### Das vernetzte Auto 12

Der Internet-Zugang im Auto mausert sich langsam zum Standard.

### Neue Business-Chancen 14

Das vernetzte Auto eröffnet sowohl im B2C- als auch im B2B-Segment neue Märkte.

### Digital Lifestyle auf Rädern 18

Das bieten deutsche Autobauer heute.



## Produkte & Praxis

### Kleine Helfer 22

Meetings online in der Cloud planen und managen.

### Tools für das Data Center 24

Lösungen für das Data Center Infrastructure Management (DCIM) gibt es viele. Wir zeigen, worauf bei der Auswahl der passenden Suite zu achten ist.

### Wie sicher sind App Stores? 28

Ob die Installation einer App ein Risiko ist, hängt entscheidend von den Sicherheitsprozessen im jeweiligen App Store ab.

### Robustes Windows-Tablet 30

Zwei robuste Tablets auf Intel-Basis mit PC-Technik hat Motion Computing vorgestellt.

## IT-Strategien

### Intelligente Security-Strategie 32

Leitlinien für die Entwicklung.

### Softwarehandel ade? 33

App Stores verdrängen die Händler.

### Client-Strategie der Allianz 34

So denkt der IT-Vorstand über ByoD.

### Testdaten-Management 36

Sechs Klippen, die es zu umschiffen gilt.

## Job & Karriere

### Autobranche sucht Mobil-Profis 40

Weil das Auto immer mehr zu einem Softwareprodukt wird, wird die Branche auch für IT-Profis immer interessanter.

### Vernachlässigte Leistungsträger 46

Coach Gudrun Happich plädiert im CW-Interview dafür, die guten Mitarbeiter besser zu fördern.

## Achtung, dieses Heft ist

### Kooaba-aktiviert



Shortcut

**So geht's:** Kooaba Shortcut App laden, Seite fotografieren, PDFs posten und mailen. [www.kooaba.com/shortcut](http://www.kooaba.com/shortcut)

Titelfoto: Daimler AG

## COMPUTERWOCHE.de

### Highlights der Woche

#### Die IT-Welt in Zahlen

Spannende und interessante Statistiken zum deutschen IT-Markt.

[www.computerwoche.de/2520525](http://www.computerwoche.de/2520525)

#### Sicher löschen und wiederherstellen

Formatiert ist nicht gleich gelöscht – mit diesen Tools verschwinden Dateien wirklich komplett. Sie helfen aber auch beim Restore gelöschter Informationen.

[www.computerwoche.de/2520828](http://www.computerwoche.de/2520828)

CIO  
IT-STRATEGIE FÜR MANAGER

EXKLUSIV FÜR SIE:

## Das CIO-Mini-Abo

Jetzt testen und Insiderwissen sichern!

- ➔ 2 Ausgaben inklusive Prämie  
Abonnieren Sie 2 CIO-Ausgaben und freuen Sie sich über ein tolles Dankeschön
- ➔ Die IT-Strategien für Manager  
pünktlich auf Ihrem Schreibtisch

- ➔ Sparen Sie satte 30%  
gegenüber dem Einzelpreis von 10,80 Euro



Alles rund um die Abo-Pakete Ihrer CIO finden Sie unter:  
[www.cio.de/aboshop](http://www.cio.de/aboshop)

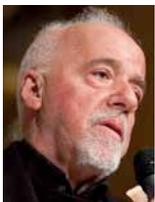


Was die anderen sagen

## Seiten-Spiegel

„Ich glaube, dass es bei allen Unternehmen schon mal irgendwo geknallt hat. Wir haben bei uns im Netz der Telekom 55 sogenannte Honey Pots aufgestellt, das sind Lockfallen, die nach draußen aussehen, als könne man dort Daten abgreifen. Vor zwei, drei Jahren waren es zunächst 15.000 Angriffe pro Monat. Jetzt sind es bis zu Hunderttausende – jeden Tag. Nicht nur die Zahl der Angriffe steigt. Gleichzeitig sehen wir auch, dass die Attacken professioneller werden.“

**T-Systems-Chef Reinhard Clemens** im Interview mit dem „Handelsblatt“



„Wenn wir Inhalte teilen, können wir die Welt verändern.“

*Je mehr ihr teilt, desto mehr werdet ihr bekommen.“*

Der brasilianische Schriftsteller **Paolo Coelho** auf der Campus-Party in Berlin

„Ein Apple-Anwalt porträtierte Samsung im Schlussplädoyer als einen reuelosen Kopierer, der Apples iPhone und iPad absichtlich abkupferte, nachdem ihm klar geworden war, dass er mit den eigenen Geräten am Markt vorbei entwickelte. (...)

„Apple versucht seinen größten und ernst zu nehmendsten Wettbewerber vom Markt fernzuhalten“, sagte Samsung-Anwalt Charles Verhoeven in seinem Schlussplädoyer. Apple glaube, ein Anrecht auf ein „Monopol auf ein Rechteck mit abgerundeten Ecken und einem großen Bildschirm zu haben.“

„FTD“ zum Prozess Apple gegen Samsung

„Lange war Japans Elektronikbranche eine tragende Säule der Wirtschaft des Landes. Nach dem Krieg expandierte man mit der Produktion von Fernsehgeräten, Musikanlagen und anderer Hardware für den Massenmarkt. Doch langfristig hängt das Überleben der japanischen Unternehmen davon ab, ob sie sich aus der Abwärtsspirale mit immer kleineren Gewinnspannen in der Unterhaltungselektronik befreien können.“

Das „Wall Street Journal“ zur Krise der japanischen Hightech-Industrie

CW-Kolumne

## Erobert das Internet jetzt das Auto?

**F**acebook, Google, Streaming Media-Dienste, Internet im Auto – kommt nun der digitale Overkill, oder ist das echter Fortschritt? Viele Leser werden bei der Vorstellung vielleicht den Kopf schütteln und abwinken. Oder sich fragen, warum sich die IT-Abteilung mit diesem Thema befassen sollte. Doch blicken wir nur wenige Jahre zurück. Damals hätte sich auch niemand träumen lassen, dass das Mobiltelefon einmal zu einem der wichtigsten Internet-Devices aufsteigt und der damit verbundene ByoD-Gedanke ein Umdenken hinsichtlich der IT-Strategie im Unternehmen erfordert. Die Vernetzung des Autos ist letztlich nur ein weiterer logischer Schritt in der mobilen Revolution.

Mittelfristig werden wir uns wohl daran gewöhnen müssen, dass auch das Auto zu einem Teil des Unternehmensnetzes wird. Glauben Sie nicht? Dann sollten Sie bedenken, dass etwa QNX, eine Tochter des Blackberry-Herstellers RIM, bereits SAP-Frontends im Auto getestet hat. Oder ein anderes Szenario: Das Fahrzeug checkt automatisch in der Cloud den Terminkalender des Users, berechnet, wann er zum nächsten Termin losfahren muss, und teilt ihm dies per Mail mit. Unterwegs reagiert es dann dynamisch auf die Verkehrslage. Sollte sich eine Verspätung dennoch nicht

vermeiden lassen, schickt das Auto gleich eine Mail mit der voraussichtlichen Ankunftszeit an den Geschäftspartner.

Science-Fiction? Mitnichten, denn die grundlegenden Techniken sind vorhanden, sie müssen nur noch vernetzt werden. Hier kommen die Autobauer ins Spiel, die derzeit ihre Systeme noch abschotten. Sie erweisen sich damit aber einen Bärendienst. Denn solange das vernetzte Auto nicht mehr bietet als die anfangs angesprochenen Services, folgt bei Käufern und Dienstwagenfahrern schnell die Ernüchterung. Warum sollen sie einen Aufpreis von 3000 Euro und mehr bezahlen, wenn sie wie im App Store eines deutschen Premium-Anbieters nur zwei Apps finden? Dabei sind zahlreiche neue B2C- und B2B-Services mit großem Umsatzpotenzial denkbar. Dies wird aber nur mit fairen Partnerschaften funktionieren.

**Jürgen Hill**  
Leitender  
Redakteur CW



## iPad-Update der COMPUTERWOCHE

*Lesen Sie die neueste Heftausgabe schon am Freitag – digital auf Ihrem iPad!*

**D**ie beliebte iPad-Ausgabe der COMPUTERWOCHE nutzt in der aktuellen Version alle Möglichkeiten, die das neue iPad bietet. Verbessert wurden außerdem die Ladegeschwindigkeit, zudem lassen sich nach einem Wechsel auf das neue iPad gekaufte Einzelhefte mit nur einem Knopfdruck in optimierter Qualität wiederherstellen. Hinzu kommen zahlreiche Detailverbesserungen in Grafik

und Usability. Die iPad-Ausgabe bietet ferner die von vielen Lesern gewünschte Druckfunktion, mit der sich einzelne Ausgaben der COMPUTERWOCHE problemlos über AirPrint-fähige Druck-Setups zu Papier bringen lassen. Push-Benachrichtigungen informieren unsere iPad-Leser – deren Zustimmung vorausgesetzt – über neu eingestellte Ausgaben. So erfahren Sie sofort, wenn die aktuellste COMPUTERWOCHE am digitalen Kiosk verfügbar ist.



# Gartner präsentiert neuen Hype Cycle

*Bring your own Device, Social Analytics und 3D-Printing stehen Gartner zufolge auf dem Hype-Höhepunkt. Dagegen sind Themen wie App Stores und In-Memory-Computing schon wieder auf dem Weg ins Tal der Ernüchterung.*

Von Simon Hülsbömer\*

Mehr als 1900 Techniken haben die Analysten von Gartner in ihrem aktuellen Report hinsichtlich Reifegrad, Geschäftsnutzen und Potenzial unter die Lupe genommen. Im Hype Cycle „Emerging Technologies“ haben in diesem Jahr Big Data, hybrides Cloud Computing, HTML5, Wireless Power, 3D-Printing, Bring your own Device (ByoD), Social Analytics und Private Clouds den „Gipfel der überzogenen Erwartungen“ erklommen. Die meisten dieser Techniken erwarten die Analysten in fünf bis zehn Jahren auf ihrem „Produktivitäts-Plateau“. App Stores und Augmented-Reality-Anwendungen wandeln hingegen genauso wie In-Memory-Datenbanken bereits wieder auf dem Weg ins „Tal der Ernüchterung“.

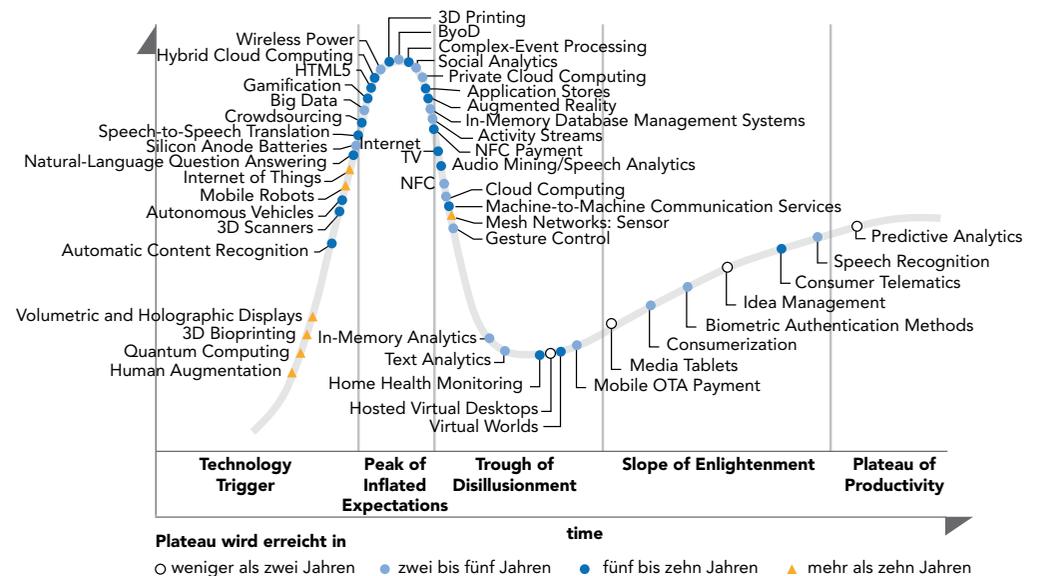
„Wir befinden uns in einer interessanten Zeit, weil viele der Technologien, über die wir bereits jahrelang sprechen, nun fast Realität geworden sind“, kommentiert Gartner-Forschungsleiter Hung LeHong. „Das intelligente Smartphone gehört dazu – es ist nun möglich, das Gerät anzuschauen und es via Gesichtserkennung zu entsperren. Anschließend sprechen Sie es an und fragen nach dem nächstgelegenen Geldautomaten.“ Allerdings sei die Technik noch nicht ausgereift: Damit die Gesichtserkennung funktioniere, müsse man eventuell die Brille absetzen. Für die Spracherkennung sei eine sehr deutliche Aussprache nötig, und die genaue Standortbestimmung klappe auch nicht immer.

## Sieben Trendbereiche

Gartner zufolge sollten Unternehmen die Trends gruppenweise betrachten, weil sie oftmals voneinander abhängen und einander beeinflussten. Oft begrenze der geringe Reifegrad einiger Technologien die Möglichkeiten anderer, besser ausgereifter. Aus Sicht der Analysten gibt es sieben wichtige Trends für das laufende IT-Jahr:

## Vom Gipfel des Hypes ins Tal der Ernüchterung

Jahr für Jahr beobachten die Gartner-Analysten, wie sich neue Techniken entwickeln. Geschafft haben es die Themen, die das Plateau der Produktivität erreichen.



Quelle: Gartner

**1 Bring your own everything:** Dazu fehlen noch „Enabler“ wie zum Beispiel gehostete virtuelle Desktops und HTML5, um das gesamte Thema alltagstauglich zu machen.

**2 Smarter Things:** Auf dem Weg zum intelligenten Kühlschrank sind Techniken wie mobile Roboter, Machine-to-Machine-Kommunikation (M2M) und Consumer Telematics laut Gartner noch nicht ausgereift.

**3 Big Data und skaliertes Computing zum niedrigen Preis:** Big Data, Social Analytics, In-Memory-Datenbanken, Text-Analytics und Predictive Analytics helfen, diese Entwicklung voranzutreiben.

**4 Wie der Mensch mit Technologie interagiert:** Der natürliche Umgang mit Technik wird alltäglicher – durch automatische Erkennung von Inhalten, Spracherkennung und Antwortsysteme in natürlicher Sprache.

**5 Wie wir künftig bezahlen:** Bargeld ist out – die Zukunft gehört NFC-Bezahlung, mobilen Bezahlfverfahren „over the air“ (OTA) und biometrischer Authentifizierung.

**6 Kundenwünsche überall:** Bedürfnisse von Kunden lassen sich mit Hilfe von Social Analytics überall im Netz erkennen. Die Folge: zielgruppengerechte Produkte.

**7 Heimisches Drucken in 3D:** Objekte wie Spielzeug und Haushaltsgeräte werden sich bald an jedem Drucker zu Hause dreidimensional erstellen lassen.

Um aus einem Nischenmarkt herauszukommen, werden diese Technologien nach Meinung der Gartner-Analysten aber noch weit mehr als fünf Jahre benötigen. (ba)

\*Simon Hülsbömer  
shuelsboemer@computerwoche.de



# Das sind die besten Systemhäuser 2012

Cancom, Sysback und Schuster & Walther haben den diesjährigen Systemhaus-Award von COMPUTERWOCHE und ChannelPartner gewonnen.



Vorne kniend von links nach rechts: Dirk Kiefer, Allgeier; Alexander Hartmann, Sysback; Lutz Hohmann, Profi AG; Sven Eichelbaum, SVA. Hinten stehend von links nach rechts: Christian Meyer, ChannelPartner; Sebastian Wolfram, Dualutions; Christian Schroeder, FKS; Michael Krämer, Krämer IT; Manfred Lackner, Profi AG; Axel Feldhoff, Bechtle; Ulrich Simon und Stefan Sicken, IT-Haus; Frank Richter, Cancom; Sascha Beitzel, IT-Haus; Lothar Graf von Faber-Castell, Schuster & Walther; Joachim Hackmann, COMPUTERWOCHE.

Mehr als 3500 Anwender haben ihre Systemhäuser bewertet und so die diesjährigen Sieger bestimmt. Ihre Auszeichnungen als „Systemhaus des Jahres 2012“ haben die Gewinner während einer feierlichen Gala auf dem Branchenkongress „Chancen 2013“ in Düsseldorf bekommen. Auch die beiden bestplatzierten Verfolger in den jeweiligen Umsatzklassen sowie der Newcomer und Aufsteiger des Jahres wurden ausgezeichnet.

Mit einer Note von 1,73 distanzierte Cancom die Konkurrenz im Wettbewerb der großen Systemhäuser mit einem Jahresumsatz über 250 Millionen Euro. Die Ränge zwei und drei in dieser Umsatzklasse konnten sich Allgeier IT-Solutions und Bechtle sichern – beide tauschten gegenüber Vorjahr lediglich die Plätze.

Den Wettstreit der mittelgroßen Anbieter mit Einnahmen zwischen 50 und 250 Millionen Euro entschied Sysback für sich, wenngleich nur mit knappem Vorsprung. Das Systemhaus hatte sich 2011 erstmals an der Erhebung beteiligt, wurde damals zum Newcomer des Jahres gekürt. Platz zwei belegt das IT-Haus, das sich in der Anwendergunst um 0,47 Punkte auf die aktuelle Note 1,26 verbessert hat. Auf Rang drei kam der Vorjahressieger Profi Engineering, der im Ranking zwar abrutschte, in der Bewertung aber besser abschnitt.

Das Segment der kleinen Anbieter mit Jahreseinnahmen von weniger als 50 Millionen Euro wurde zum dritten Mal in Folge von Schuster & Walther dominiert. Krämer IT, 2010 erstmals im Ranking vertreten und damals als Newcomer des Jahres 2010 ausgezeichnet, verteidigte mit der Note 1,27

den zweiten Rang. Auf den dritten Platz schob sich die Dualutions GmbH, die im vergangenen Jahr zum ersten Mal überhaupt den Sprung in die Wertung geschafft

## Sieger in drei Klassen

Rang	Unternehmen	Note	(Note Vorjahr)
<b>Umsatzklasse ab 250 Millionen Euro</b>			
1 (1)	Cancom	1,73	(1,79)
2 (3)	Allgeier	1,81	(1,92)
3 (2)	Bechtle	1,95	(1,91)
<b>Notendurchschnitt dieser Umsatzklasse</b>		<b>2,05</b>	<b>(2,14)</b>

Rang	Unternehmen	Note	(Note Vorjahr)
<b>Umsatzklasse 50 bis 250 Millionen Euro</b>			
1 (2)	Sysback	1,23	(1,38)
2 (8)	IT-Haus	1,26	(1,73)
3 (1)	Profi Engineering	1,31	(1,36)
<b>Notendurchschnitt dieser Umsatzklasse</b>		<b>1,77</b>	<b>(1,82)</b>

Rang	Unternehmen	Note	(Note Vorjahr)
<b>Umsatzklasse bis 50 Millionen Euro</b>			
1 (1)	Schuster & Walther	1,08	(1,19)
2 (2)	Krämer IT-Solutions	1,27	(1,28)
3 (4)	Dualutions	1,33	(1,45)
<b>Notendurchschnitt dieser Umsatzklasse</b>		<b>1,51</b>	<b>(1,38)</b>
<b>Gesamtnotendurchschnitt über alle Umsatzklassen</b>		<b>1,77</b>	<b>(1,78)</b>

Quelle: COMPUTERWOCHE/ChannelPartner

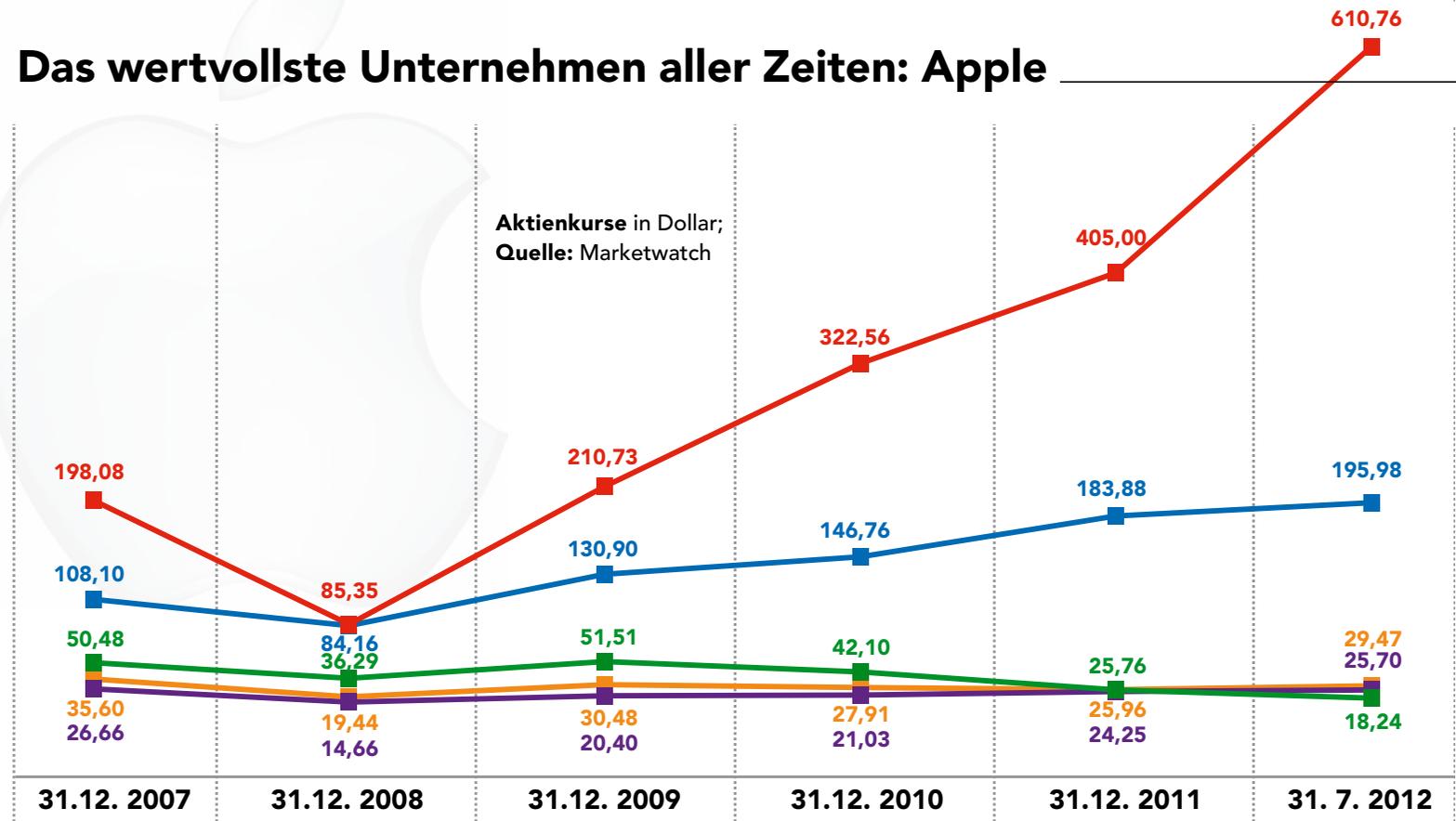
hatte. Insgesamt hat sich wieder gezeigt, dass kleine Häuser tendenziell besser bewertet werden als die großen Anbieter. Allerdings nähern sich die Systemhäuser in ihrem Kundenurteil nach und nach an.

Zusätzlich zu den drei besten Systemhäusern der jeweiligen Umsatzklasse wurden die Aufsteiger und Newcomer des Jahres ausgezeichnet. SVA Systemhausvertrieb Alexander konnte seine Gesamtnote so stark verbessern wie kein zweiter Anbieter und sicherte sich damit den Aufsteigertitel. Die Bewertung legte gegenüber Vorjahr um 0,51 Punkte auf die aktuelle Note 1,35 zu. Den Award „Newcomer des Jahres“ erhält jeweils der Anbieter, der es erstmals in die Wertung schafft und sich die beste Gesamtnote unter den Neuzugängen sichert. Mit Friedrich Karl Schroeder (Note 2,11) kommt auch 2012 der beste Neueinsteiger aus dem Feld der kleinen Systemhäuser mit weniger als 50 Millionen Euro Jahresumsatz.

Ziel der jährlichen Erhebung von COMPUTERWOCHE und ChannelPartner ist es, die Zufriedenheit der Anwender mit ihren Systemhauspartnern abzufragen. Dazu haben die Kunden zum einen die Qualität ihrer Partner hinsichtlich Service und Betreuung beurteilt, zum anderen konnten sie die gemeinsam betriebenen IT-Projekte in mehreren Kategorien mit Schulnoten von eins (sehr gut) bis sechs (sehr schlecht) bewerten. Die Erhebung fand von Mitte April bis Anfang Juli 2012 statt. Eine detaillierte Auswertung der Ergebnisse finden Sie in der Sonderausgabe „COMPUTERWOCHE Spezial: Die besten Systemhäuser“, die der CW-Ausgabe 37 vom 10. September 2012 beiliegen wird.

(jha)

# Das wertvollste Unternehmen aller Zeiten: Apple



— Apple — IBM — HP — Microsoft — Intel

Vergangene Woche war es so weit: Apple entthronte Microsoft – ein IT-Unternehmen löste ein anderes aus der Computerbranche als weltweit wertvollstes Unternehmen aller Zeiten ab. Die Aktie des iPhone- und iPad-Erfinders war auf den Rekordwert von 664 Dollar gestiegen. Damit erhöhte sich der Börsenwert auf rund 622 Milliarden Dollar – ein neuer Weltrekord in der Historie der globalen Finanzmärkte. Microsoft hatte Ende 1999 die bislang gültige

Höchstmarke von 620 Milliarden Dollar Börsenwert aufgestellt. Die Grafik zeigt die Aktienkursentwicklung großer ITK-Unternehmen über einen Zeitraum von fünf Jahren. Der Wert des Apple-Papiers hat sich vor allem seit den Marktauftritten von iPhone (2007) und iPad (2010) vervielfacht. Der aktuelle Anstieg im Jahr 2012 dürfte vor allem an die Erwartungen geknüpft sein, die mit der iPhone-5-Einführung im September verknüpft sind. (jm)

## E-Akte: Deutsche Post und Telekom machen alles digital

*In zwei Projekten soll der Traum vom papierlosen Büro wahr werden.*

Von Johannes Klostermeier\*

Die Deutsche Post hat mit der Aktendigitalisierung für die Bundesagentur für Arbeit (BA) begonnen. In dem Projekt „E-Akte“ sollen mehrere Millionen Kundenakten und täglich rund 260.000 neu eingehende Dokumente eingescannt und für die elektronische Weiterbearbeitung bereitgestellt werden. Bis Ende des Jahres soll die E-Akte bei der BA bundesweit eingeführt sein.

Die Bundesagentur für Arbeit hatte die E-Akte Mitte 2011 zunächst als Pilotprojekt in ihrer Regionaldirektion Sachsen-Anhalt/Thüringen mit rund 4000

Mitarbeitern eingeführt. Das Projekt habe sich aus Sicht der Bundesagentur sowohl in betrieblicher als auch datenschutzrechtlicher Hinsicht bewährt. „Von der E-Akte versprechen wir uns eine effizientere Vorgangsbearbeitung, Kosten- und Papiereinsparungen und einen besseren Kundenservice“, sagte BA-Vorstand Raimund Becker.

### E-Akte-Härtetest

Auch die Deutsche Telekom bietet bei der Digitalisierung von Akten ihre Dienste an: In der hessischen Landeshauptstadt



Die Deutsche Post kann nicht nur analog, sondern auch **digital**.

Wiesbaden automatisiert der Konzern die bisher papierbasierten Abläufe der Verwaltung. Telekom und T-Systems haben die E-Akte zunächst im Amt für

soziale Arbeit sowie im Kassen- und Steueramt eingeführt.

Dies sei ideal für einen „E-Akte-Härtetest“, da dieses Amt besonders komplexe Fachverfahren abwickle, hieß es. Die Software „Favorit 4.1“ haben die Bundesregierung und T-Systems gemeinsam für das Dokumenten- und Workflow-Management in der öffentlichen Verwaltung entwickelt. Ziele seien höhere Produktivität und geringere Kosten. (jm)

\*Johannes Klostermeier ist freier Journalist mit Redaktionsbüro für IT- und Wirtschaftstexte.